Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 51

Artikel: Schweizerische landwirthschaftliche Ausstellung in Neuchâtel, im

September 1887

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kann und fratt mit einem stumpfen Messer von jeder Stelle den Aufstrich wieder ab; man wird staunen, wie schnell sich die ganze Kruste dies auf die ganz braunen Narben löst; geschieht dies nicht auf einmal, so trägt man eben so lange auf, die die ganze Fläche ganz rein und naturbraun ist. Sollte wirklich der Aufstrich einmal so auftrocknen, daß er sich nicht abkraten läßt, so wird einfach über diesen Aufstrich nochmals aufgetragen, wodurch der untere wieder durchzzieht.

Die spätere Behandlung ist wie bei einem abgewaschenen Geschirr; man schwärzt das Leder mit einem Absud von Blauholz oder besser Blauholzextrakt, den man in Oroguen-handlungen kaufen kann und setzt etwas Holzessiss dazu oder in Ermangelung desselben auch etwas Pottasche, schmiert dann mit Baumöl, Fischtran, Baseline und wie die Lederssette alle heißen mögen, die uns heute die Industrie als beste Ledererhalter anbieten. Da unser jetziger Lederlack

bunn und dabei sehr beckend und glanzend ift, fann man auch bas ganze Berbeck überlackiren. (Sattlerztg.)

Der katholische Gesellenverein in der Schweiz.

Die "Thurg. Wochengtg." bringt eine intereffante Statistit des katholischen Gesellenvereins in der Schweig,

welche fie mit folgenden Worten einleitet:

"In ben 60er Jahren fing ber fatholische Gesellenverein auch in ber Schweiz an, festen Boben zu fassen
unter ber Leitung des gegenwärtigen Herrn Domdekan Linden
in St. Gallen. Seit dessen Resignation als schweizerischer
Zentralpräses ist der Herr Studienpräsest P. Augustin
Emur in Einsiedeln an dessen Stelle getreten, der wie sein
Vorgänger mit großer Energie, Begeisterung und Alugheit
den kathol. Gesellenverein in der Schweiz zu heben such."

Fortlfd. Nr.	Berein	Gründungs≥ Jahr			Präses		rins= 1ögen Invent.	Durchsch.=Zahl der akt. Mitgl.	Monats= Auflage	Ehren= Mitglieder	Sparkaffa= Einlagen der Witglieder
1	Altdorf	1885	Hochw.	Herr	Moveling, Professor	_	120	17	50	30	330
2	Altstätten	1868	"	"	Bischof, Kaplan	800	700	19	40	85	2270
3	Appenzell	1870	"	"	Bifchofberger, Raplan	700	900	14	5 0	18	255
4	Arbon	1883	"	"	Dr. Züllig, Pfarrer	54	550	15	50	30	?
5	Baden=Wettingen	1870	"	"	Marty, Pfarrer, Wettingen	200	500	12	50	60	
6	Bafel	1859	"	"	Dr. Bed, Bifar	744	3000	83	50	107	4372
7	Bern	1867	,,	"	Greber, Bifar	1500	750	18	90	31	
8	Bischofszell	1884	,,	"	Zuber, Pfarrer	. 80	50	21	40	9	163
9	Brieg	1883	,,	"	Schmid, Brofeffor	50	90	8	50	18	130
10	Chur	1867	,,	"	Tuor, Kanonikus	100	1000	36	50	62	800
11	Ginsiedeln	1871	"	"	P. A. Smur, Brafett, 3 Braf.	3745	4850	66	40	145	3877
12	Flums	1883	, ,,	"	Dr. Cberle, Benefiziat	50	350	12	30	10	180
13	Freiburg	1859	,,	"	Tschopp, Kanonifus	60	1300	32	40	49	1040
14	Genf	1885	,,	,,	Blanchard, beutscher Raplan	_	600	20	100	6	_
15	Gogau	1869	,,	,,	Dr. Reel, Raplan		1000	35	40	74	1100
16	Rlingnau	1873	"	"	Rohner, Pfarrer	70	250	12	50	50	_
17	Laufanne	1886	,,	"	Bengerling, deutscher Bifar		50	20	60	6	
18	Luzern	1861	,,	"	Beinrich Thuring, Brafett	1520	4450	65	50	95	1802
19	Rapperswil	1873	,,	,,	Silfcher, Ruftos	700	350	9	60	?	77
20	Rorfchach	1867	,,	"	Thomas, Kaplan	1200	1900	40	30	75	3216
21	St. Gallen	1866	,,	"	Linden, Domdekan	21 00	1500	132	50	148	7420
22	Schaffhaufen	1880	,,	"	Ignag Weber, Raplan	150	1100	30	60	42	300
23	Schwyz	1872	,,	,,	Wafer, Pfarrhelfer		357	30	50	160	680
24	Sitten	1876	,,	,,	Jaquier, Brofeffor	800	2500	28	50	90	570
25	Solothurn	1863	,,	,,	Eggenschwhler, Stadtpt. u. Ran.	700	150	20	60	21	1800
26	Wyl	1867	,,	,,	Braun, Ruftos	840	1350	48	40	83	1040
27	3ug	1878	,,	"	Benggeler, Brafett	450	900	16	60	54	650
28	Zürich	1863	,,	,,	Dr. Stößel, Bitar	4200	1000	90	70	114	2842
	"				• • •	20813	31617	988		1672	34904

Schweizerifche landwirthschaftliche Ausstellung in Neuchatel, im September 1887.

Anmeldung bis 1. Juli.

Wir machen unsere Leser speziell auf folgende Gruppen aufmerksam:

a) Maschinen und Geräthe, die auf dem Felde verwendet werden, wie: Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Walzen, Haden, Exstirpatoren, Starifikatoren, Rasenschneidmaschinen, Pferderechen, Jauchefässer, Grasmähmaschinen, Heuwender, Getreidemähmaschinen, Transportwagen, Rollbahnen zu landwirthschaftlichen Zwecken 2c.

b) Maschinen und Geräthe für Stall und Scheune: Dreschmaschinen mit Göpels oder Handbetrieb, Ritmuhlen, Berleses und Sortir-Maschinen, Delkuchenbrecher, Häckselsenaschinen, Hurzelschneider, Stallmobiliar,

Jauchepumpen, Aexte, Sägen, Hauen, Schaufeln, Gabeln, Sensen 2c.

- c) Geräthe für Weinbereitung: Kellermobiliar und Rellerwerkzeuge, Fässer und Standen, Abbeermaschinen, Pressen, Beingeistmesser 2c.
 - d) Gartenbaugerathe: Treibhaus-Ginrichtungen.
- e) Korbsiechterei fur Industrie und Gespinnftpflangen und beren Berarbeitung.

f) Rünftliche Düngmittel 2c.

Das Preisgericht ift befugt, die ausgeftellten Maschinen und Gerathe nach Gutfinden zu probiren.

Dasfelbe berückfichtigt bei der Pramirung nur folche

Maschinen und Geräthe, welche sich durch ihre Neuheit und Brauchbarkeit auszeichnen oder welche seit den letzten Ausstellungen nützliche und wesentliche Verbesserungen erfahren haben.

Das Ausstellungs-Komite kann die ausstellenden Fasbrikanten, Erfinder oder Besitzer von landwirthschaftlichen Maschinen oder Geräthen ermächtigen, öffentliche Proben und praktische Demonstrationen zu dem Zwecke vorzunehmen, die Borzüge einer oder mehrerer Maschinen oder Geräthe vom landwirthschaftlichen Publikum beurtheilen zu lassen.

Bon ber nämlichen Maschine barf nur ein einziges Exemplar ausgestellt werden; fleinere Handwerkszeuge find von bieser Bestimmung ausgenommen.

Die Prämien, welche in dieser Abtheilung verabfolgt werden, bestehen in Shrendiplomen, Medaillen und Ehren-

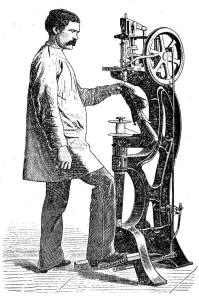
Die Aussteller haben zum Zwecke der Informirung des Preisgerichts jeder der ausgestellten Maschinen erklärende Angaben über deren Konstruktion, Mechanismus, Verswendungsweise, über die praktischen Vortheile, sowie über den Preis derselben beizugeben.

Aussteller wollen das Programm und Anmeldeformulare beim Romite in Neuchatel beziehen.

Sohlen-Nähmaschine.

Batentirt in verschiedenen Staaten.

Diese Maschine schließt mit ihrem Stoffrückermechanismus eine nicht hoch genug anzuschlagende Neuerung in sich, deren wesentliche Eigenthümlichkeiten und Vortheile in Folgendem bestehen:



Mansfeld-Sohlennähmaschine.

Während an ben bisherigen Sohlenaufnähmaschinen das Fortschieben des Schuhes von dem Stoffrücker und das Festhalten desselben von dem Stoffrücker besorgt wurde und diese kombinirte Bewegung durch mehrere Aurven, Exzenter, Hebel, Stange mit sechsfachem Gewinde, Sperrrad, Sperrstlinken zc. erzielt wurde, bedarf es bei der in obenstehender Abbildung gezeigten, von Chr. Mansfeld, Reudnig-Leipzig, konstruirten Maschine zu dieser Bewegung nur eines einsachen Stoffrückers. Hierdurch werden sowohl Billigkeit als Einsachheit und vor Allem erhöhte Leistungsfähigkeit bedingt, außerdem aber ist dem betreffenden Arbeiter an der Mas

schine eine leichte Rontrole und rafche Regulirung der Stich: größen ermöglicht. Die Ginrichtung ift zu diesem Zwede im Allgemeinen wie folgt gewählt: Bon der Hauptwelle wird durch ein fonisches Räderpaar eine zweite mit Doppelerzenter versehene Welle bewegt, welch letztere, in rotirende Bewegung verfett, die auf einem Bolgen lofe befestigte Stoffrückerftange und fomit auch den Stoffrückerfuß fortschiebt und hebt, worauf ihn eine Spiralfeder wieder gu= rudzieht, eine andere aber nach unten drückt. Je nach Starte des zu nahenden Stoffes wird ein auf der Stoffrückerftange verschiebbarer Subminkel gestellt, mahrend gur Regulirung der Stichlänge ein besonderer Erzenter angeordnet ift. Gine weitere Bervolltommnung des Stoffruckermechanismus bildet noch eine einfachere Bewegung des-felben. Bu dem Ende sitt auf der Hauptwelle ein Kurvenergenter, an welchem das Sinterende eines Bebels liegt, der in Berbindung mit verschiedenen anderen Theilen ein pragifes Heben des Rurvenerzenters und dadurch bedingtes leichtes und ficheres Rücken bes zu nahenden Stoffes bewirft.

Die mit beregten Neuerungen versehenen Maschinen erfreuen sich, wie alle Fabrikate des als überaus leistungsstähig bekannten Batentinhabers, des lebhaftesten Absates und kann von demselben auch das getheilte oder gesammte Aussübungsrecht für einige fremde Staaten erworben werden.

Indische Technik der Metalleinlagen in Holz.

Ueber diese neue Technif, wie sie in der R. R. Holzindustrieschule in Cortina d'Ampezzo in Sübthrol betrieben wird, finden sich eingehende, durch Flustrationen erläuterte Mittheilungen im 2. Heft 1887 der Zeitschrift "Kunst und Gewerbe", welchem wir Folgendes entnehmen:

Das hiezu benutte Material ift Bint, Meffing, Rupfer, echtes oder imitirtes Cbenholz und Nugbaumholz. Das Metall wird in Geftalt von Blechftreifen, die eine Breite von 2-3 Millimeter haben, angewendet oder es werden hohle, bunne Inlinder sowie auch volle, profilirte Stabchen, alle in der Länge von 2-3 Millimeter, in Anwendung gebracht. Die sämmtlichen schmückenden Formentheile befteben bis jett, dem Material und der Technif entsprechend, aus den Umriffen ftylifirter Bflanzengebilde fowie aus Inichriften, Monogrammen und geometrischen Glementen. Diefe Deforationsweise eignet fich für jeden Flächenschmuck auf nicht zu hellen Holzarbeiten und wird deshalb auch bei allen möglichen tunftgewerblichen Gegenftanden, wie Raftchen, Schalen, Futteralen, Bilberrahmen, Spiegeln, Schreibutenfilien, Mappendeckeln, Knöpfen, Schmuck- und Toilettegegenftanden, fleinen und großen Biermobeln, wie Schreibtischen, runden Tischen, Kabinets, Seffeln, Stühlen u. bgl. in Un-wendung gebracht. Das Berfahren dabei ift ein sehr einfaches. Nachdem nämlich die Zeichnung auf die geebnete Holzstläche übertragen ift, wird ein fehr dunner, scharfer und entsprechend breiter Meifel (Stemmeisen) fentrecht auf die Umriffe gefett und beinahe fo tief hineingetrieben, als das schmuckende Metall, auf seiner hohen Rante ftehend, ein= bringen foll. Dann wird bas lettere mit feinem Ende an ber paffenden Stelle aufgesetzt und mittelft eines leichten eisernen Hammers allmälig seiner ganzen gange nach ein= getrieben. Während des Eintreibens muß der Blechstreifen derartig mit der linken Hand geleitet, bezw. im Boraus gebogen werden, daß feine Geftalt bem jedesmaligen Buge des Ornamentes folgt. Hiebei ift ce nun fehr wesentlich, daß die Blechftreifen immer an der paffenden Stelle abgeschnitten werden, damit die fehr zugespitzten Formentheile und tangentenartig in einander verlaufenden Linien auch eine elegante Bewegung zeigen. Die dunnen, furgen, hohlen